

Ersatzteile für die D-AQUI

Bei einem 75 Jahre alten Flugzeug hat die Ersatzteilversorgung einen besonderen Stellenwert und wenn das Ziel „100 Jahre alt soll sie werden“ heißt, dann ganz besonders. Man kann die Teile nicht wie bei den heutigen jüngeren Flugzeugen bei den Herstellern ordern und hat sie in besonders dringenden Fällen weltweit innerhalb von 24 Stunden verfügbar. Wie bei den modernen Geräten wie die der Avionik ist das auch bei der D-AQUI kein Problem, aber bei Komponenten der Struktur und den Systemen aus der damaligen Zeit muss man schon sehr kreativ sein, denn bei einem Anruf in Dessau antwortet die Firma Junkers mit einem „kein Anschluss unter dieser Nummer“.

So wurden während der Restaurierung größere Mengen Wellblech gefertigt, nachdem man in vielen Versuchen erst einmal herausfinden musste, wie man die richtige „Wellengröße“ herstellt. Es gibt schließlich fünf verschiedene Größen am Flugzeug. Dass das Produkt dann genau so gut oder besser ist als die Originalbleche ist dem Luftfahrt-Bundesamt nachzuweisen, z. B. hinsichtlich der Materialfestigkeit, dem Umformverfahren etc. Selbst korrosionsbeständige Materialien, wie an der Motorauspuffanlage verwendet, werden durch die Hitze über längere Zeit

„schwach“ und es müssen neue hergestellt werden. Dabei gilt es nachzuweisen, dass alle relevanten Werte erreicht werden – Materialfestigkeit, Fertigungsmethode, Schweißtechnik, keinen Einfluss auf die Motorleistung, keine höhere Lärmbelastung, Zuverlässigkeit. Neben Berechnungen, Analogiebeweisen, Messungen folgt dann wie in diesem Fall auch noch eine Flugerprobung. Erst wenn diese Nachweise vorliegen, erteilt das Luftfahrt-Bundesamt die Genehmigung in Form eines Zertifikates für die Verwendung an der D-AQUI.

Und wenn der Zufall es will, findet sich irgendwo noch ein Originalteil das man instandsetzen kann und das damit wieder lufttüchtig ist.

Man weiß nie, wann ein Teil benötigt wird und muss sich bei einem historischen Flugzeug wie der D-AQUI in Sachen Ersatzteile wie ein Hamster verhalten oder wie Ludolfs Oma sagt „haben ist besser als wie gebrauchen“.

Nur auf diese Weise kommt man den 100 Jahren näher – durch Kreativität und Können und auch durch Zufälle – immer im Rahmen der luftrechtlichen Vorgaben für ein Verkehrsflugzeug.
P. Struck



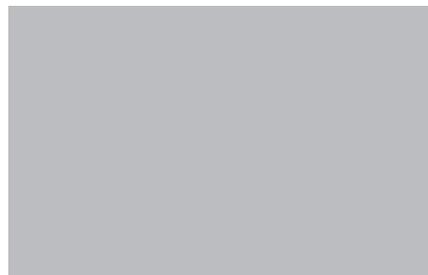
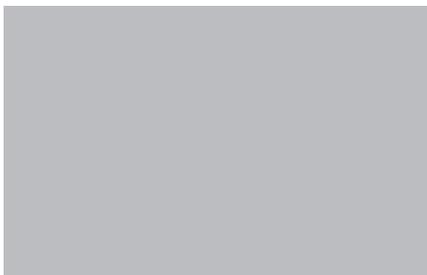
Auspuff des Mittelmotors.

(ps)



Endrohre des rechten Motors.

(ps)



Vereinsarbeit auf friesisch – in Leer

In Leer hat die DLBS in den vergangenen Jahren immer die Flugsaison mit der Ju 52 eröffnet. Für die Besatzungen ist es ein Geheimtipp, denn die Tage auf dem Flugplatz Leer/Papenburg garantieren eine rundum schöne Zeit. Über die flugbegeisterten Passagiere hinaus hat sich ein Freundeskreis um die Ju 52 gebildet, der vor Ort die Arbeiten unserer Mitarbeiter in einer recht angenehmen Weise unterstützt. Viele dieser Helfer sind inzwischen Mitglied unseres Fördervereins. Zusammengehalten und betreut werden diese Luftfahrtinteressierten von unserem Mitglied, der Künstlerin Karin Polenz. Bei ihr laufen die Fäden zusammen. In hervorragender Weise vertritt sie unseren Verein in Leer. Als Highlight organisiert sie zum Schluss der Saison für alle Helfer und Freunde eine Fahrt nach Hamburg. Dort steht nicht nur eine Besichtigung der Lufthansa-Basis auf dem Programm mit hautnahe Kontakt der Ju 52 während der Winterliegezeit, sondern auch noch der Besuch einer weiteren Hamburger Sehenswürdigkeit.

In diesem Jahr fand die Veranstaltung in Leer zum Auftakt der Saison vom 29. April bis zum 1. Mai statt. W. Jacob



Impressionen.

(ps)

Unser Beitrag für die D-AQUI im Jahr 2010

Im Jahr 2010 hat unser Förderverein auch wieder einen stattlichen Beitrag für die Instandsetzung der D-AQUI geleistet.

Für die Instandsetzung diverser	
Avionikkomponenten	5.510,07 €
Motorkomponenten	6.740,72 €
Für eine Motorreparatur	10.531,06 €
 Zusammen	 22.781,85 €

Die Deutsche Lufthansa Berlin-Stiftung dankt allen Mitgliedern für diesen nicht unerheblichen Beitrag an der Instandhaltung der D-AQUI. P. Struck

Die Wartungsliegezeiten

Im Abstand von jeweils 60 Flugstunden muss eine Wartung durchgeführt werden. Während der Saison sind das sieben Wartungsereignisse. In Hamburg vom 26. bis 28. April, vom 24. bis 26. Mai, vom 22. bis 25. Juni, vom 16. bis 18. August und vom 12. bis 14. September sowie in Frankfurt vom 20. bis 22. Juli und in München vom 10. bis 12. Oktober.

Wir wollen uns im Jubiläumsjahr bemühen, an mehreren Orten die D-AQUI den Mitgliedern zugänglich zu machen.

P. Struck



Während der Wartung.

(ps)